

Erst klassifizieren, dann planen:

Ein neuer Ansatz für effektive Data Governance durch Datenklassifizierung

Ein Nogacom Whitepaper

Thomas Quednau

August 2011

Einleitung

Informationen sind in Unternehmen die kritischsten Posten. Daher sind die meisten Unternehmen verpflichtet, interne und externe Vorschriften einzuhalten, die vorschreiben, wie sie ihre Daten verwalten sollen um Kunden, Aktieninhaber und Investoren, Partner, Angestellte und andere Beteiligte zu schützen.

Datenumgebungen in Unternehmen sind jedoch in der Regel äußerst chaotisch. Die meisten Unternehmen haben eine Vielzahl an Dateien, die über die gesamte IT-Umgebung verteilt sind: Dokumente, PDF-Dateien, E-Mails, Tabellen, Präsentationen usw. Immer mehr dieser Dateien werden täglich im gesamten Unternehmen von Nutzern erstellt, von den neusten Mitarbeitern in der Verwaltung bis zu den Spitzenführungskräften. Nutzer können völlig frei den Inhalt dieser Dateien speichern, weiterleiten, kopieren und erneut verändern – meist, wenn überhaupt, mit wenig Beachtung der Sicherheit und der Best Practices. Dieses Chaos mündet direkt in entgangenen Einnahmen, verpassten Geschäftsmöglichkeiten sowie verlorener Produktivität. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass gesetzlichen Vorschriften nicht eingehalten werden, was erhebliche finanzielle und rechtliche Folgen haben kann.

Datenklassifizierung – der Prozess bei dem Daten identifiziert und kategorisiert werden - ist die einzige Möglichkeit, die Datenumgebung unter Kontrolle zu bringen und die Daten effektiv verwalten zu können. Der herkömmliche Ansatz der Datenklassifizierung schreibt vor, dass man zuerst seine Data Governance Strategie planen muss und anschließend entsprechende Schemata und Technologien zur Datenklassifizierung implementiert, die genau auf die spezifischen Governance-Herausforderungen und Bedürfnisse abgestimmt sind. In der Realität zeigt sich aber, dass dieser Ansatz mangelhaft, schwer umzusetzen und ineffektiv ist. Den Unternehmen fehlt häufig einfach die Idee, wie und wo sie anfangen sollen. Die Folge ist, dass viele Unternehmen nach wie vor wesentlichen Risiken ausgesetzt sind und für ihre Nichterfüllung der Compliance-Anforderungen haftbar gemacht werden.

Diese Whitepaper beschreibt den neuen Best Practices Ansatz von Nogacom, bei dem die zuvor erwähnten Schritte in umgekehrter Reihenfolge unternommen werden: zuerst werden die Daten mit Hilfe der Information Governance Lösung NogaLogic von Nogacom klassifiziert. Mit dieser, aus dem Datenklassifizierungsprozess gewonnenen Information, erhält man den notwendigen Einblick, um relevante und effektive Data Governance Strategien zu planen und zu implementieren.

Dieser Ansatz behebt die Herausforderungen, die Komplexität und die Angst der Unternehmen bei der Implementierung eines Datenklassifizierungsprozesse. Somit werden unnötige Ausgaben für Technologien, Infrastruktur und Berater vermieden.

Datenklassifizierung – der zentrale erste Schritt für effektive Data Governance

Die schiere Menge an Daten, die im gesamten Unternehmen verteilt sind, die Vielfalt der Inhalte und die beinhaltete Komplexität machen es unmöglich, die Datenumgebung manuell zu verwalten und zu steuern. Die Lösung ist eine automatisierte Datenklassifizierung, also ein Software-gesteuerter Prozess, der automatisch die Daten identifiziert und kategorisiert, damit sie danach verwaltet werden können. Allerdings haben die meisten Unternehmen keine Vorstellung davon, wie sie einen automatisierten Datenklassifizierungsprozess starten können. Oftmals schrecken sie vor der umfangreichen Vorarbeit zurück, wie der Entscheidung, welche Schemata der Datenklassifizierung und welche Data Governance Strategie in den Prozess eingebunden werden sollen. Außerdem sind sie über den umfangreichen manuellen Aufwand besorgt, wie beispielsweise Schlagworte zu definieren, ebenso wie über das Ausmaß des Arbeitsaufwands von Endnutzern die zum Klassifizierungsprozess benötigt werden.

Nogacom verweist darauf, dass Unternehmen ihre Daten nur dann effektiv sichern und verwalten können, wenn sie auch wissen, welche Daten sie tatsächlich besitzen, wo diese sind und was mit ihnen gemacht wird. Ohne diesen Einblick tappen Unternehmen im Dunkeln – sie können nicht die geeignete Data Governance Strategie definieren und implementieren, die sie für den Schutz ihrer Daten benötigen. Darüber hinaus sind sie nicht in der Lage, die Risiken zu begrenzen, darunter finanzielle, rechtliche und wirtschaftliche Verluste und andere Folgen, die durch den Mangel an Information Governance verursacht werden.

Nogacom bietet daher eine Alternative zu dem herkömmlichen Ansatz der Datenklassifizierung, und schlägt vor, zuerst zu planen und danach die Daten zu klassifizieren. Der Ansatz von Nogacom legt nahe, dass es effektiver ist, zunächst zu klassifizieren und anschließend die Strategie zu planen. Denn erst, wenn die Daten klassifiziert sind kann man erkennen, was wirklich in der Datenumgebung passiert. Nur dann kann man intelligente Entscheidungen treffen, wie man Daten verwalten und schützen kann.

Wie klassifiziert man Daten ohne einen Plan?

NogaLogic von Nogacom ist eine Datenklassifizierungs-Lösung für Information Governance, die automatisch weiß, wie Daten identifiziert und klassifiziert werden. Die Lösung läuft vollständig automatisch und benötigt weder Vorausplanung noch manuelle Beteiligung. Es besteht keine Notwendigkeit, im Vorfeld eine Methodik zur Klassifizierung zu entwickeln oder eine Liste von Schlagworten zu erstellen. Ebenso wenig ist die Beteiligung von Endnutzern am Datenklassifizierungsprozess erforderlich.

Durch den Datenklassifizierungsprozess liefert NogaLogic einen beispiellosen Einblick in die unstrukturierten Daten. Es identifiziert, klassifiziert und organisiert Informationen basierend auf dem geschäftlichen Kontext und dem spezifischen Wert für das Unternehmen. Man erfährt, wo die Daten gespeichert sind und wie sie innerhalb des gesamten Unternehmens genutzt werden.

Am Ende des Klassifizierungsprozesses sind alle Dokumente automatisch und exakt anhand ihres tatsächlichen geschäftlichen Kontexts klassifiziert und organisiert – ganz gleich ob dieser Kontext in Zusammenhang stehen mit einem Kunden, einem Patienten, einem Produkt, einem Marketing Programm, einem Vertriebsweg oder Lieferant, einem Büro oder einer Kombination von alle dem. All dies geschieht ohne die Notwendigkeit eines vorherigen Konzeptes, Vorbereitung, manueller Arbeit oder der Beteiligung von Endnutzern.

Was ist der „geschäftliche Kontext“ und warum ist dieser wichtig?

Jeder Teil der unstrukturierten Geschäftsdaten steht in Verbindung mit dem Unternehmen. Es besteht möglicherweise ein Zusammenhang zu einem Kunden, zu einem Detail eines Patienten, zu einem Produkt, zu einem Marketing Programm, mit der finanziellen Leistungsfähigkeit einer Geschäftsabteilung, zu einem Vertriebsweg oder Lieferanten, zu einem Büro oder einer Kombination von alle dem. Das ist der jeweilige „geschäftliche Kontext“.

Offensichtlich ist also der geschäftliche Kontext der Schlüssel, um ein Dokument zu verwalten. Denn der geschäftliche Kontext ist es, der zwischen einem Vorschlag für einen Millionen-Deal und einer Einladung zur Betriebsfeier unterscheidet. Mehr noch, der geschäftliche Kontext eines Dokumentes betrifft alles, angefangen damit, wie das Dokument verwaltet wird, welche Zugangs- und Verbreitungsberechtigungen bestehen bis zu der Frage, wie das Dokument gespeichert wird und wie lange es aufbewahrt werden muss.

Dokumente anhand ihres geschäftlichen Kontexts zu klassifizieren ist viel sinnvoller für Unternehmen als Dokumente nur mit willkürlichen Markierungen wie „vertraulich“, „top secret“ oder „öffentlich“ auszuzeichnen. Denn so werden Dokumente im Hinblick auf Bedingungen der geschäftlichen Angelegenheiten die darin enthalten sind, klassifiziert.

Es ist zudem viel genauer, die Dokumente anhand ihres geschäftlichen Kontexts zu klassifizieren, als die Dokumente lediglich durch Schlagworte zu identifizieren. Bei der Suche über Schlagworte benötigt man den exakten Wortlaut. In der Realität aber kann ein Schlagwort in unterschiedlichen Formen in Dokumenten erscheinen oder aber überhaupt nicht auftreten. Es werden beispielweise in bestimmten geschäftlichen Angelegenheiten nur Teile von Informationen oder ausgewählte Informationen, die in Zusammenhang mit dem Thema stehen, verwendet. So werden Unternehmen eher mit ihrem Akronym bezeichnet anstatt mit dem kompletten Firmennamen (G.M. anstatt General Motors) oder eine Person wird mit eine E-Mail-Adresse oder ihrer Identifikationsnummer bezeichnet und nicht mit ihrem eigentlichen Namen. Sucht man nicht ausdrücklich nach G.M. wird man solche Dokumente nicht finden, in denen das Unternehmen nur mit G.M. bezeichnet wird.

Um die Genauigkeit und die Vollständigkeit sicherzustellen, müssen Datenklassifizierungstechnologien ein tiefes Verständnis in komplexe Texte liefern, die von Menschen für Menschen geschrieben wurden. Menschen können bei Sätzen die Bedeutung des Wortes „nice“ (nett/schön) einfach unterscheiden. „It was a nice day today“ (Heute war eine schöner Tag), „He works for NICE Systems“ (Er arbeitet für NICE Systems), „The event was held in Nice, France“ (Die Veranstaltung fand in Nizza, Frankreich, statt) oder „We met with Mr. David Nice“ (Wir trafen uns mit Herrn David Nice). Gewöhnliche Systeme, die auf einer Schlagwort-basierten Abfrage beruhen, können diese Unterscheidungen nicht erkennen.

Um den verschiedenen semantischen Variationen gerecht zu werden, die in den unstrukturierten Texten auftauchen, und um Genauigkeit und Vollständigkeit zu garantieren, nutzt NogaLogic verschiedene morphologische, lexikalische und semantische Technologien zum Natural Language Processing (NLP) während des Datenklassifizierungsprozesses. Durch den Einsatz dieser Technologien werden die verschiedenen Geschäftsbereiche, auf die in einem Dokument verwiesen wird, genau identifiziert. Sie werden nicht nur durch ihren eigentlichen Namen erkannt, sondern auch anhand von Pseudonymen, Synonymen und anderen Eigenschaften – wie beispielsweise E-Mail-Adressen, Telefonnummern oder anderen eindeutigen oder teilweise eindeutigen Bezeichnungen. Beispielsweise kann eine Person, deren E-Mail-Adresse `lazer@sandiego.edu` ist, in Verbindung mit der Universität von San Diego stehen, denn „sandiego.edu“ ist die Domain der Universität. Unter Zuhilfenahme diese Eigenschaften können Dokumente wesentlich präziser aufgerufen werden als solche, die nur auf der Grundlage ihres Namens klassifiziert werden.

Darüber hinaus ermöglichen diese Technologien es NogaLogic, z.B. zwischen der Farbe braun und dem Nachnamen Braun innerhalb eines Satzes zu unterscheiden. Wie in dem oben beschriebenen Beispiel kann NogaLogic genau zwischen den verschiedenen Verwendungen des Wortes „nice“ (nett/schön) unterscheiden – „the company NICE“ (die Firma NICE), „the place Nice“ (der Ort Nizza), „ the Person Nice“ (die Person Nice) und auch den simplen Gebrauch des Adjektivs in dem Satz „have a nice day“ (Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag).

Was ist mit Dokumenten, die sensible Geschäftsinformationen enthalten?

Ein weiterer wesentlicher Vorteil der Datenklassifizierung anhand des geschäftlichen Kontexts ist, dass Dokumente, die sensible Geschäftsinformationen enthalten, einfach identifiziert werden können. Dokumente werden in der Regel in folgenden drei Situationen als sensibel betrachtet:

- Wenn Informationen beinhaltet sind, die für das Unternehmen vertraulich oder sensibel sind, wie Informationen zu Finanzen, zu neuen Produkten oder über zukünftige Marketing-Kampagnen etc.
- Wenn Informationen beinhaltet sind, die für eDiscovery Prozesse und/oder Electronic Data Records Management (EDRM) benötigt werden.
- Wenn Informationen beinhaltet sind, die durch verschiedene Vorschriften als sensibel eingestuft werden

Die Datenklassifizierung anhand des geschäftlichen Kontexts von NogaLogic kann automatisch alle diese Typen von Dokumenten mit sensiblen Informationen identifizieren – ganz gleich, ob die sensiblen Informationen einmalig in einem Dokument oder in verschiedenen Arten und/oder mehrfach sensible Informationen in einem einzigen Dokument vorkommen.

Wie kann NogaLogic darüber hinaus helfen, unstrukturierte Daten zu analysieren?

NogaLogic klassifiziert Daten nicht nur anhand des geschäftlichen Kontexts. Es führt weitere wichtige und einzigartige Funktionen während des Klassifizierungsprozesses aus. Diese tragen entscheidend zur Steigerung des Wertes der Datenklassifizierung bei und ermöglichen Unternehmen den vollen Einblick in das Verhalten ihrer unstrukturierten Daten zu gewinnen - und dies über den gesamten LifeCycle der Daten hinweg. Einige dieser Funktionen sind:

- **Versionen zurückverfolgen.** NogaLogic identifiziert automatisch alle Kopien und Versionen von jedem Dokument in jedem Format – unabhängig davon, wo sie gespeichert sind oder wie sie benannt wurden – ebenso wie das Datum und den Autor dieser Änderungen und es zeigt die spezifischen Veränderungen, die im Text vorgenommen wurden.
- **Verteilung zurückverfolgen.** NogaLogic verfolgt automatisch die Verteilung eines jeden Dokumentes per E-Mail, innerhalb des Unternehmens oder nach außen.
- **Dokumentenprüfung.** NogaLogic bietet eine vollständige Audit Historie zu jedem Dokument, die zeigt, wer auf das Dokument zugegriffen und Änderungen vorgenommen hat, wann diese Änderungen gemacht wurden, wo die neue Version des Dokumentes gespeichert wurde und weitere, am Dokument vorgenommenen Aktivitäten.
- **Zugangsberechtigungen.** NogaLogic zeigt, wer gegenwärtige Zugangsberechtigungen zu einem Dokument hat.
- **Identifizierung von Kreditkarteninformationen und anderen alphanumerischen Mustern.** NogaLogic identifiziert Kreditkarteninformationen und andere alphanumerische Muster (wie Sozialversicherungsnummern, Kontonummern, Krankenversicherungsnummern etc.) in Dokumenten.

- **Umfassendes Filtern und Abfragen.** NogaLogic ermöglicht seinen Nutzern, die Resultate anhand von Formaten, Speicherorten, Dateien und Typen zu filtern und ebenso komplexe Suchabfragen mit einer breiten Palette von Parametern und Dokumenteneigenschaften durchzuführen.
- **Speicherorte auffinden.** NogaLogic findet jeden Speicherort von jedem Dokument.
- **Zentrales Policy Management.** NogaLogic beinhaltet eine anspruchsvolle aber dennoch sehr flexible Policy Management Engine, mit der Nutzer Dokumente verschieben, kopieren und markieren können. Dies ist sowohl auf Grundlage des geschäftlichen Kontexts als auch auf einer großen Vielzahl von anderen Parametern möglich.

Bewertung und Planung einer effektiven Data Governance Strategie

NogaLogic bietet einen aktuellen Überblick der Datenumgebung, erkennt und sortiert anhand des geschäftlichen Kontexts und dessen Bedeutung für das Unternehmen. Damit hat man nun das nötige Wissen zur Hand, um den Data-Governance-Prozess zu starten: man kann genau die aktuelle Situation bewerten und die geeigneten Strategien und Ressourcen planen, um seine Daten effektiv verwalten zu können.

Sich der Risiken bewusst zu sein ist der erste Schritt zur Lösung. Sobald man sich einen Überblick über die Datenumgebung verschafft hat, sollte man bald die Risiken bewerten. Mit NogaLogic hat man umgehend ein detailliertes Verständnis davon, was dort wirklich passiert – welche Dokumente sich dort tatsächlich befinden (einschließlich Kopien und Versionen), wo diese gespeichert sind, wie darauf zugegriffen wird, an wen sie verschickt werden, usw. Mit Hilfe dieses Wissens kann man akute wie längerfristige Risiken erkennen – seien sie rechtlich, unternehmerisch oder Regularien betreffend. Anschließend ist man in der Lage, die nötigen Abwehrmaßnahmen zu bestimmen und zu priorisieren.

Sich der Vergangenheit bewusst zu sein, ist der Schlüssel zur Zukunft. Um eine effektive Strategie für Data Governance zu planen ist es genauso wichtig zu wissen, wie die Angestellten die geschäftlichen Daten derzeit nutzen. Schließlich ist dies der Grund dafür, wie und warum die Datenumgebung zu dem wurde, was sie ist. Warum werden Dateien an bestimmten Orten (entgegen der internen Policy) abgelegt? Wer fertigt Kopien oder Versionen an und warum? Wer greift auf Dateien zu, die sensible Geschäftsdaten enthalten und wieso? Wer verschickt welche sensiblen Geschäftsdaten per E-Mail an wen und warum?

NogaLogic bietet tiefgehende Analyse um zu erkennen, wie Daten im Unternehmen genutzt werden und um die richtigen Fragen stellen zu können. Erst so kann man die „Entstehungsgeschichte“ der Datenumgebung verstehen. Sobald diese Fragen geklärt sind, kann man die geeigneten Policies und Best Practices definieren, sowie bei Bedarf Nutzer nachschulen, die unstrukturierte Daten über die gesamte Nutzungsdauer hinweg verwalten. Dies bringt die nötige Ordnung und rechtliche Sicherheit in ansonsten chaotische Datenumgebungen.

Sich der Daten bewusst zu sein, ist entscheidend für deren Schutz. Falls man nicht weiß, über welche Daten man verfügt, ist es schlicht und einfach nicht möglich, diese geschäftswichtigen Informationen effektiv zu verwalten und zu schützen. Der durch NogaLogic gewonnene Einblick ist besonders wichtig bei sensiblen Geschäftsinformationen und Dokumenten, die Informationen enthalten, welche Regularien unterliegen, wie beispielsweise Basel II, ISO 27001, Sarbanes Oxley (SOX), PCI DSS oder dem Bundesdatenschutzgesetz.

Man sollte sich allerdings auch bewusst sein, dass sich die Bedeutung von Dokumenten abhängig von den geschäftlichen Gegebenheiten oder geänderten Umständen, über ihre Nutzungsdauer hinweg verschieben kann. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn ein Unternehmen ein neues Produkt einführt. Waren zuvor sämtliche Informationen dazu vertraulich, sind sie nun öffentlich verfügbar, somit also nicht länger sensibel. In diesem Fall sind die Dokumente während der verschiedenen Stufen ihrer Nutzungsdauer unterschiedlich zu behandeln. NogaLogic ist eine dynamische Lösung, die sich ändernden, geschäftlichen Voraussetzungen gerecht wird. NogaLogic bewertet kontinuierlich den Inhalt eines Dokuments und kann Nutzer benachrichtigen, wenn der Inhalt sich ändert oder andere Änderungen am Dokument vorgenommen werden. So lässt sich die Verwendung des Dokument und dessen Verarbeitung anpassen.

Darüber hinaus kann NogaLogic auch verhindern, dass Dokumente, die keine sensiblen Daten enthalten, zu starken Schutzmaßnahmen unterliegen. So können Nutzer diese innerhalb und außerhalb des Unternehmens effektiver verwenden. Dies wiederum sorgt dafür, die Information Governance zu optimieren und den geschäftlichen Erfolg, die Kundenzufriedenheit und weitere Wettbewerbsvorteil zu erzielen.

Sich der Daten bewusst zu sein und wissen, wer darauf zugreift. Zugriffsrechte auf Dokumente sind ein entscheidender Teil effektiver Data Governance und bereiten Unternehmen großes Kopfzerbrechen. In letzter Zeit wurde dieses Thema häufig in den Nachrichten aufgegriffen, wenn z.B. wenn Unbefugte Einblick in die medizinische Daten von Prominenten haben und diese in den Medien auftauchen, was eindeutig eine Verletzung des Datenschutzes oder der ärztlichen Schweigepflicht darstellt.

NogaLogic zeigt auf, wer über Zugriffsrechte verfügt (welche Gruppen die Person angehört) und wer tatsächlich darauf zugreift. Da dieses Wissen mit dem geschäftlichen Kontext der von NogaLogic untersuchten Daten korreliert wird, ist man anschließend in der Lage, die geeigneten Berechtigungen zu bestimmen und unberechtigten Zugriff zu erkennen. Darüber hinaus ist es mit NogaLogic einfach zu erkennen, ob jemand Zugriffsrechte haben sollte oder nicht. Mitarbeiter aus dem Marketing sollten dies beispielsweise nicht bei Dokumente aus der Finanzabteilung. Allerdings ist es ebenso möglich, dass Mitarbeiter nicht an Dateien gelangen, auf die sie Zugriff haben sollten. Mit Hilfe dieses Einblicks ist man vollständig in der Lage, die Zugriffsrechte zu analysieren und sie dann basierend auf den Vorgaben der Information Governance, den gesetzlichen Vorschriften und den Geschäftszielen anzupassen.

Die Daten zu kennen ist der Schlüssel um Kreditkarteninformationen im Datenwust zu finden. Compliance im Bereich PCI DSS ist für alle Unternehmen, die Transaktionen mit Kreditkarten durchführen verpflichtend. Mit NogaLogic kann man nicht nur umgehend alle Dokumente, die Kreditkarten-Informationen enthalten, identifizieren. NogaLogic zeigt auch wo sich diese befinden, wer darauf zugreift, dies bereits getan hat und an wen sie per E-Mail verschickt wurden. Mit Hilfe dieses Einblicks kann man umgehend alle Abweichungen von der PCI DSS Compliance beheben. Dies kann geschehen durch Anpassung der internen Regularien, Schulungen der Mitarbeiter, neue Sicherheitscheck und geänderte Zugriffsrechte oder die Migration der Daten auf ein sicheres Daten-Repository. Letzteres kann automatisch mithilfe des Policy Managements von NogaLogic geschehen.

Da PCI DSS Compliance ein fortlaufender Prozess ist, kann NogaLogic dazu genutzt werden, sämtliche neuen Dokumente zu identifizieren und zu verfolgen, welche Kreditkarteninformationen enthalten, um Verletzungen und Fehler der PCI DSS Compliance aufzuzeigen.

Die Daten zu kennen ist der Schlüssel um sie zu kategorisieren. NogaLogic gibt den nötigen Einblick um die Essenz der Daten verstehen zu können. Darauf basierend kann ihre Kennzeichnung bestimmt werden. Es ist beispielsweise einfach zu definieren, welche Dokumente mit Tags versehen werden sollen wie „Vertraulich – beschränkter Zugriff“, „Öffentlich zugänglich – alle Mitarbeiter“, „Nur Management“, „Sensible Informationen zu Mergern und Akquisitionen“ und weitere mehr. Mit NogaLogic kann man den Zweck einer Datei einfach als Tags ergänzen, welche den Kriterien der Policy Management Engine von NogaLogic entsprechen.

Unternehmen sind ständigen Änderungen unterworfen, und NogaLogic aktualisiert automatisch, angepasst an den geschäftlichen Wandel, das Bild ihrer Umgebung. Wenn dieser Wandel eine Änderung der Schemata zur Bestimmung verlangt, ist dies dank der Policy Management Engine von NogaLogic einfach zu bewerkstelligen.

Die Daten zu kennen ist der Schlüssel zu eDiscovery. In einer zunehmend prozesssüchtigen Gesellschaft müssen Unternehmen jederzeit für eDiscovery-Anfragen gewappnet sein. Es kann abschreckend, aufwändig und teuer sein, sämtliche Dokumente zu einem bestimmten Gerichtsverfahren zu finden, sollte eine Anfrage kommen. In diesen Fällen ist es beinahe unmöglich, einer dringlichen eDiscovery-Anfrage rechtzeitig nachzukommen. Dies kann gravierende rechtliche Folgen haben und man sieht sich möglicherweise gezwungen, ohne den nötigen entlastenden Beweis vor Gericht zu erscheinen. Sollte man den Anfragen des Gerichts nicht entsprechen können, drohen möglicherweise sogar Strafzahlungen oder man verliert ein Verfahren, das man hätte gewinnen können.

Mittlerweile sind Unternehmen rechtlich dazu verpflichtet, sämtliche relevanten Informationen zu einem laufenden oder drohenden Verfahren für regulatorische Überprüfungen aufzubewahren. In der Praxis bedeutet dies, dass man diesen eDiscovery-Anforderungen nicht ohne größere Störung des Tagesgeschäfts gerecht werden kann, es sei denn, man ist darauf vorbereitet.

NogaLogic ist der richtige Weg, um für eDiscovery gewappnet zu sein. Indem es automatisch sämtliche Dokumente im Voraus identifiziert und klassifiziert, macht es die umständliche Suche im Falle einer eDiscovery-Anfrage unnötig. Des Weiteren stellen die fortschrittlichen linguistischen Funktionen von NogaLogic sicher, dass man die nötigen Dokumente selbst dann findet, wenn sie Abkürzungen, Spitznamen oder mögliche semantische Eigenheiten enthalten. Sobald man die benötigten Daten für eDiscovery erkannt hat, ist man in der Lage, die nötigen Schritte zu unternehmen und so die rechtlichen Vorgaben zu erfüllen.

Dank NogaLogic ist es möglich, automatisch alle neuen oder aktualisierten Dokumente zu kennzeichnen, die möglicherweise für eDiscovery-Prozesse benötigt werden. Anschließend kann man die geeigneten Policies darauf anwenden, um die Vollständigkeit der Daten zu gewähren und sicherzustellen, dass Nutzer das Unternehmen nicht versehentlich neuer Gefahr aussetzen.

NogaLogic bietet darüber hinaus Audit Trails für jede einzelne Datei – wann sie erstellt/geändert wurde, wer der Urheber ist und wo sie gespeichert ist. So kann man belegen, dass man in der Lage ist, diese den rechtlichen Vorgaben entsprechend, auffinden zu können.

Die Daten zu kennen ist der Schlüssel diese zu bereinigen. Unnötige Daten zu beseitigen, ist entscheidend für gute Data Governance. Dies ist insbesondere wichtig, wenn man Daten auf neue Repositories migriert, Repositories konsolidiert oder externe Repositories in bestehende Datenumgebungen integriert (beispielsweise bei Mergern). Diese „gereinigten“ Repositories helfen, die ETL-Performance* zu optimieren und ersparen Ausgaben bei der Verwaltung und Speicherung unnötiger Daten.

Über die Bestimmung des geschäftlichen Kontexts hinaus erkennt NogaLogic Datei-Formate und Speicherort. Mit diesem Wissen ist es einfach zu erkennen, was wirklich in der Datenumgebung passiert. Nun kann man erkennen, ob Mitarbeiter private Audio- oder Videodateien, Fotos, Dokumente oder ungeeignete Inhalte abgelegt haben. Zusätzlich kann man mit NogaLogic sofort sehen, welche Dateien Kopien und Versionen sind, nicht länger aufbewahrt werden müssen oder schlicht und einfach unwichtig sind.

Dieser Einblick ist entscheidend, wenn man Strategien entwickelt, um unnötige Dateien einschließlich Kopien und Versionen sowie ungeeignete Inhalte zu beseitigen, oder benötigte Daten basierend auf den Aufbewahrungsvorschriften zu archivieren.

* ETL bedeutet: E=Extract, T=Transform, L=Load

Sobald man weiß, was zu tun ist, kann NogaLogic dabei helfen. Mit dem Policy Management von NogaLogic kann man Policies definieren, die sicherstellen, dass Migrationsprozesse effizient und vollständig ablaufen und den internen Best Practices entsprechen. Beispielsweise kann man festlegen, dass alle unnötigen Versionen automatisch auf Band archiviert werden und Audio- und Videodateien automatisch zu löschen sind.

Die Daten zu kennen macht Cloud Computing möglich. Cloud Computing ist derzeit das „nächste große Ding“. Jeder spricht darüber, aber wenige nutzen es bereits. Zu den zahlreichen Bedenken diesbezüglich zählt sicherlich die Sorge um Datensicherheit und Data Governance.

Ein Weg um die Vorteile von Cloud Computing in den Bereichen Performance, Automation, Kosten, Ressourcen und Flexibilität zu genießen und gleichzeitig nicht die Anforderungen an Sicherheit und Data Governance zu verletzen, ist es, nur unsensible Daten in die Cloud zu verschieben. Hier steht man vor dem Problem, die sensible von nicht-sensiblen Daten zu unterscheiden.

NogaLogic identifiziert und klassifiziert die Daten basierend auf ihrem geschäftlichen Kontexts und macht es so einfach zu erkennen, welche Dateien vorliegen und welche davon in die Cloud verschoben werden können. Zusätzlich ist ein Projekt zur Migration von Daten in die Cloud eine gute Möglichkeit zur Bereinigung der Daten, da man wahrscheinlich nicht die privaten Daten der Nutzer dorthin verschieben möchte.

Die Daten zu kennen ist eine effektive, kostengünstige und Performance-schonende Storage-Strategie. Mit einem klaren Verständnis seiner Daten kann man nun die Storage-Strategien optimieren. Unwichtige Daten können auf kostengünstige und wichtige auf Hochleistungs-Repositories verschoben werden. Sensible Dateien kann man nun (wie gesetzlich vorgeschrieben) in ausreichend geschützten Speicherorten ablegen.

Darüber hinaus verlangen viele Regularien, bestimmte Dokumente für gewisse Zeit aufzubewahren oder zu archivieren und diese nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen zu entsorgen. NogaLogic bietet zu jedem Zeitpunkt die nötige Information um zu bestimmen, welche davon aufbewahrt, archiviert oder entsorgt werden müssen. Des Weiteren kann man mit dem Policy Management von NogaLogic automatisch Policies erstellen, welche die zuvor definierten Strategien auf sämtliche Daten anwenden.

Die Daten zu kennen ist der Schlüssel zur Bestimmung, welche Ressourcen für die Aufgabe nötig sind. Es ist von unschätzbarem Wert, ein klares Bild der gegenwärtigen Datenumgebung und ihrer Risiken zu besitzen. Erst dann kann man planen, welche Schritte zu unternehmen sind und welche technischen Lösungen zum Erreichen der Ziele nötig sind. Es hilft auch, den benötigten Zeitrahmen sowie die dafür nötige Manpower zu bestimmen. Ohne diese Informationen ist man darauf angewiesen, diese zu schätzen, was äußerst teuer werden kann.

Die Daten zu kennen ist der Schlüssel, um den vollen Nutzen von Security-Investitionen auszuschöpfen. Sobald man den vollständigen Überblick über den geschäftlichen Wert der unstrukturierten Daten besitzt, kann man vor oder nach der Anschaffung fundierte Entscheidungen über Daten-bezogene Lösungen treffen, sei es Data Leak Prevention (DLP), Business Intelligence (BI), Enterprise Search oder viele andere. Mit diesem Wissen in der Hand ist man in der Lage, diese Technologie-Investitionen besser ausnutzen und das Unternehmen besser, effizienter und Regularien-konform zu führen.

Die Daten zu kennen ist der Schlüssel um Compliance belegen zu können. Ein Teil von Data Governance ist es, jederzeit aufzeigen zu können, was in der Datenumgebung passiert. Andererseits liefert NogaLogic detaillierte Reports zu den Dokumenten in der Datenumgebung, bevor und nachdem Änderungen daran vorgenommen wurden. Dies kann entscheidend sein, wenn Vorfälle auftreten und ein Unternehmen vor Strafen wegen Nichteinhaltung der Vorschriften bewahren. Zu guter Letzt können die Log-Dateien von NogaLogic genutzt werden, um zu belegen,

dass die nötigen Schritte im Bereich Policy Management, wie die Migration der Daten, unternommen wurden.

Die Daten zu kennen ist der Schlüssel um sie effektiv zu verwalten

Nogacom ändert den Weg zur Data Governance und vereinfacht ihn mehr als je zuvor. Der Nogacom Ansatz, die Daten zuerst zu klassifizieren und dann die weiteren Schritte zu planen, macht Schluss mit den Herausforderungen, der Komplexität und den Sorgen, denen sich Unternehmen ausgesetzt sehen, die Data Governance effektiv umsetzen möchten. Es ist nicht länger nötig, Zeit und Ressourcen damit zu verschwenden, blind zu erraten, wie am Besten vorzugehen ist. Stattdessen hat man mit Hilfe des Überblicks von NogaLogic nun ein realistisches Bild der Datenumgebung und der darin enthaltenen Risiken. Darauf basierend kann man die benötigten Strategien, Ressourcen und Technologien planen, um effektiv und realitätsbezogen die folgenden Herausforderungen zu meistern: regulatorische Compliance, PCI DSS Compliance Cloud Computing, eDiscovery Datenmigration, Archivierung, Electronic Data Records Management und viele weitere mehr.

Data Governance ist keine einmalige Aufgabe – vielmehr ein fortlaufender Prozess. Mit NogaLogic kann man jederzeit die Effektivität der Data Governance Policies und Strategien bewerten und anschließend überprüfen, ob alle Nutzer diesen entsprechen. Man kann NogaLogic genauso verwenden, um ungewöhnliche Nutzung, Trends oder Aussendungen von Dateien zu überwachen. Anschließend ist man in der Lage die Policies anzupassen, Geschäftsabläufe zu ändern, Nutzer zu schulen oder Risiken beabsichtigt in Kauf zu nehmen, um dadurch bestimmte geschäftliche Vorteile zu erzielen.

Unternehmen sind ein sich ständig wandelnder Organismus. Jederzeit gibt es Wandel – wie Merger und Akquisitionen, neue regulatorische Bestimmungen oder Updates der Infrastruktur oder Technologie, neue geschäftliche Abläufe usw. Man sollte seine Datenumgebungen dementsprechend neu bewerten und die Data Governance Strategie anpassen. So stellt man sicher, dass das Unternehmen Regularien-konform ist, selbst wenn es sich ändert und entwickelt.